

FLPS beschliesst Gründung einer Ökosektion und Änderungen in den Verbandsreglementen

62 Vereine bilden das Rückgrat des Sportfischerverbandes, dem immer noch weit über **2200** Mitglieder angehören. Der Verband ist längst mehr als der Zusammenschluss von reinen Anglervereinen, bei denen es nur um den sportlichen Wettbewerb geht.

Präsident Jos Scheuer begrüßte in seiner **Eröffnungsrede** Luc Zwank und Carole Molitor als Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes, den Bürgermeister Jérôme Laurent und die Gemeindevertreter aus Mertert/Wasserbillig sowie Leon Gloden, Député-Maire aus Grevenmacher, Auch der Abgeordnete und Ehrenpräsident der FLPS Gusty Graas war zum Centre Culturel in Wasserbillig gekommen, um dem Kongress beizuwohnen.

Scheuer sparte in seiner Rede nicht an **Kritik**, denn längst nicht alles lief zur Zufriedenheit der Sportfischer im vergangenen Jahr. Mit Bedauern, habe man die Antwort der zuständigen Ministerin Carole Dieschbourg zur Kenntnis genommen in Bezug auf die rezente parlamentarische Frage des Abgeordneten Gusty Graas betreffend den **Kormoran**. Die Ministerin verkenne das Problem und betreibe eine Vogel-Strauss-Politik. Er zitierte die EU Richtlinie, welche sehr wohl den Ländern die Möglichkeit zur Regulierung erlaube und wies darauf hin, dass der Kormoran nicht an einer Grenze halt machen würde.

Gerne würde man dies der Ministerin in einer Sitzung des **Obersten Fischereirates** erläutern, allerdings sei dieser seit fast 3 Jahren nicht mehr zusammengekommen, obwohl eine jährliche Zusammenkunft Pflicht sei.

Es ist eine Tatsache, dass die **Verwaltungen** offensichtlich grosse Probleme sich zu koordinieren. Bedingt durch Kompetenzprobleme sowohl innerhalb der Verwaltungen wie auch zwischen den Gemeinden stehe man sich selbst im effizienten Naturschutz im Weg.

Scheuer begrüßte die Einführung des **digitalen Fischereierlaubnisscheines**, allerdings ist die derzeitige Fassung, ganz einfach schlecht umgesetzt. Eine Anbindung an eine App und bei der Ausstellung des Scheines müsse auch informiert werden über Vorschriften und Angalmöglichkeiten in Luxemburg.

Vorstandsmitglied Claude Strotz erläuterte am Rednerpult ein praktisches Beispiel aus senochiner Gemeinde Biwer. ([Rede abspielen](#)) Er bedauerte ausdrücklich, dass es weder der AGE, noch der ITM und der Umweltverwaltung gelänge trotz offensichtlicher Verstösse gegen Umweltschutzbestimmungen und Bauvorschriften nicht gelingt Machenschaften nachhaltig zu begegnen.

Die FLPS wird sich in Zukunft stärker mit dem Umweltschutz, vor allem in unseren Gewässern befassen, und der Kongress beschloss einstimmig die **Schaffung einer Ökosektion**.

Begründung

Die Wasserqualität der Bäche und Flüsse Luxemburgs ist schlecht. Dies wirkt sich negativ auf Wasserfauna und -Flora aus. Im Laufe des Jahres 2019 haben sich dazu noch schwerwiegende Umweltskandale ereignet, die zu direkten Katastrophen für die Fischpopulationen in Alzette und Sauer geführt haben. Die Langzeitschäden sind dabei noch nicht abzusehen. Es bleibt ein großer Nachholbedarf im Bereich der Sanierung und der Modernisierung der bestehenden Infrastrukturen.

Die FLPS will sich nicht auf Proteste nach Katastrophen beschränken, sondern will das Wissen, die Beobachtungen und die Verbesserungsvorschläge der Freizeitfischer, welche in

den Grenzflüssen, Our, Sauer und Mosel aber auch in den Binnengewässern, gegen oft hohe Gebühren, angeln, sammeln. Sie sollen den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung zugestellt werden und diese zum konsequenten und transparenten Handeln zu bewegen. Scheuer bedankte sich aber für den Wiederbesatz unserer Gewässer und hob die gute Zusammenarbeit mit der Fischzuchtstation von Lintgen hervor.

Finanziell steht die FLPS nicht gut da. Trotz einer leichten Erhöhung der Mittel durch das Sportministerium fehlt es am nötigen Kapital, um wichtige Aufgaben zu erledigen. Seitens der Umweltverwaltung erhalte man keinen Cent, im Gegenteil hier werden hauptsächlich Auflagen erteilt. Der Anglerverband sieht sich gezwungen, die Beiträge zu erhöhen.

Innerhalb der **Sektionen** wurde gut gearbeitet, wie in dem fast 100 seitigen Tätigkeitsbericht zu lesen ist. Der **Zentralvorstand** traf sich 12-Mal. Die Chargenauflistung zeigt das ganze Spektrum, der Aufgaben, welche von den Mitgliedern des Zentralvorstands zu erfüllen sind: Redigieren der Verbandszeitung, Materialverwaltung, externe und interne Kommissionen, Führung von Statistiken, Internet, Ständeverwaltung, Oberster Fischereirat, Grenzfischereikommission, Technische Kommission, Verbindung mit den Sektionen, Stellungnahmen usw. Der Zentralvorstand ist mehr als ausgelastet, so dass neue Mitglieder unbedingt gebraucht werden.

Seitens der **Gewässerkommissionen** wurden etliche auch ökologisch wichtige Punkte angesprochen, so wurde ein Schreiben an die Umweltverwaltung gesendet, welches sich mit den Befestigungen für Boote am Stau befasst. Es wurde vorgeschlagen, ein Gitter über die Fischleiter am Pont-Misère anzubringen und es wurde auf die Verschlammung des Rückhaltebeckens hingewiesen.

Die Mittelsauer/Our - Kommission erläuterte ihre Sicht zur Kormoranproblematik.

Ausserdem wies sie auf die Nachteile für die Fische bei der Stromerzeugung durch Wasserkraft hin und fordert einen angepassten Besatz vor allem mit Salmoniden.

An der Grenzsauer beklagt man sich über die Zugangsmöglichkeiten, welche durch die Radweg überall versperrt sind. Auch hier ist man nicht zufrieden mit der Besatzpolitik. Im Staubecken Rosport gibt es immer wieder Probleme mit den Motorbooten, ansonsten macht ausserdem der stetig wachsende Kanuverkehr das Angeln vor allem im Sommer zur Qual.

An der Mosel überwiegen die Probleme der Uferbefestigung und auch hier ist der Zugang wegen der Radwege stark eingeschränkt, wenn nicht unmöglich. Grundel und Kormoran sind weitere Themen und die Wasserqualität bereitet ebenfalls Sorgen.

Auch die einzelnen **Wettbewerbssektionen** wie Kompétition, Veteranen, Jugend, Fliegenfischer, Meeresfischer waren äusserst aktiv. Die Jugendarbeit wurde gepflegt. Der Präsident hob das Engagement der Sektionsangler hervor, ihre finanziell aufwändige Teilnahme an internationalen Wettbewerben, wo sie die Farben Luxemburgs vertreten.

Der Kongress befasste sich in langen Diskussionen mit Änderungen in den **Verbandsreglementen**. Die Delegierten waren aufgerufen, in demokratischer Manier zu entscheiden. Die angenommenen Umformulierungen bzw die neuen Verordnungen werden den Vereinen zugestellt.

Die Versammlung schloss mit der **Ehrung** der Vereins -und Einzelmeister, der Verleihung des Trophée National und der Ehrung langjähriger Mitglieder. So wurden unter anderen Jean Ersfeld für seine 60 jährige-Mitgliedschaft im Verband und Norbert Nicolas, Jean-Pierre Steffen, Werner Hengen und Michel Thiel für ihre 70 jährige Mitgliedschaft geehrt.